

VORWORT

Die in dieser Arbeit vorgestellten Wandmalereien sind, wie auch die Mehrzahl der hier reproduzierten Miniaturmalereien, bisher nicht veröffentlicht worden. Die dokumentierten Wandmalereien konnten in erster Linie mit der Hilfe von Capt. Ajai Singh, Kota, und Raoraja Rajendra Singhji, Uniara/Jaipur mehrfach begutachtet, fotografiert und vermessen werden. Sehr unterstützend beim Vermessen und Dolmetschen war Herr Yadu Sahai vom Sawai Man Singh II Museum, Jaipur. Die Herren Gopikrishna und Vinodkrishna Kanoria, Patna, Raj Kumar Tandan, Secundarabad, Jagdish Mittal, Hyderabad, Kumar Sangram Singh und Sudhir Kasliwal, Jaipur, verbrachten Tage mit mir, um für die Arbeit relevante Stücke aus ihren hervorragenden Sammlungen vorzustellen. Herr O. P. Tandon erlaubte mir, einen Teil der Sammlung an Bundikalām Miniaturen im Bhārat Kalā Bhavan, Banaras, zu sehen. In Europa erfuhr meine Arbeit Unterstützung durch Herrn Robert Skelton, Victoria and Albert Museum, London, Herrn David James, Chester Beatty Library, Dublin, Herrn Albert Le Bonheur, Musée Guimet, Paris, Herrn Kjeld von Folsach, David Sameling, Kopenhagen und Herrn Enrico Isacco, Paris, indem mir von diesen Herren wichtige Stücke für meine Arbeit zugänglich gemacht wurden. Allen Genannten möchte ich herzlich für ihre Zusammenarbeit danken.

Hierzulande war mir in zwei Privatsammlungen zu arbeiten vergönnt, wobei ich beiden Sammlern, vor allem Herrn Dr. Horst Metzger, Grünstadt, zu sehr großem Dank verpflichtet bin.

Die Zusammenarbeit mit dem Steiner Verlag wurde von dem damaligen Direktor des Museums für Indische Kunst Berlin, Herrn Prof. Dr. Herbert Härtel, der auch zunächst Herausgeber dieser Arbeit war, eingeleitet. Herr Prof. Härtel sorgte auch für die ersten Kontakte mit dem Archaeological Survey of India, dem die „Chitrashala“ im Palastkomplex von Bundi unterstellt ist. Als einem meiner akademischen Lehrer gebührt Herrn Prof. Härtel mein ganz besonderer Dank, ebenso wie Herrn Prof. Dr. Kl. Bruhn, dessen stets prompt geleistete Hilfe bei manchem Problem mir eine wichtige Stütze bot.

Durch eine Methodik, die indische Kunstgeschichte in enger Bindung an die allgemeine kulturelle Entwicklung vermittelt, hat mich Herr Professor Dr. Adalbert Gail in die speziellen Probleme des Faches eingeführt. Herr Prof. Gail vermittelte und koordinierte auch ein 30monatiges, von der Stiftung Volkswagenwerk, Hannover, finanziertes Forschungsvorhaben. Der Stiftung Volkswagenwerk bin ich für die finanzierte Forschungstätigkeit sehr zu Dank

Vorwort

verpflichtet. Die Förderung, die ich Herrn Prof. Gail verdanke, war für die Arbeit von entscheidender Bedeutung.

Bei dem Vermessen einiger Wandmalereien half mir meine Frau, Claudine Bautze-Picron, der ich dafür sehr dankbar bin. Sehr wertvolle Hilfe beim Übersetzen von in Dingal und Hindi verfaßten Texten leisteten Frau Dr. Krishna Bruhn und Herr Prof. Dr. C. B. Tripathi.

Die Korrekturen wurden auch von Herrn Hansjürgen Paech und Herrn Dr. Gourishwar Bhattacharya, beide vom Museum für Indische Kunst Berlin, gelesen, denen ich für ihre Hilfe sehr dankbar bin. Die Herausgeberschaft der Arbeit lag schließlich in den Händen von Frau Professor Dr. Marianne Yaldiz, Direktorin des Museums für Indische Kunst Berlin, der ich hiermit meinen Dank aussprechen möchte. Für die Aufnahme in ihre Reihe ist mir der Stiftung Waldschmidt zu danken eine angenehme Pflicht.